



Kulturengagement 2009/2010

e.on

Kultur = Energie



Was unsere Gesellschaft voranbringt

Eine moderne Gesellschaft ist ohne Energie nicht vorstellbar. Und ohne Kultur auch nicht! Als Unternehmen mit gesellschaftlicher Verantwortung engagiert sich E.ON gezielt für die Kultur - insbesondere an den Unternehmensstandorten.

Unser Anliegen ist es, die Attraktivität der Städte und Regionen, in denen wir tätig sind, zu steigern - denn Kultur ist heute ein bedeutender Wirtschafts- und Standortfaktor.



Manfred Vollmer



Heiko Schäfer

Wofür sich E.ON engagiert

E.ON setzt den Fokus auf zwei Bereiche: bildende Kunst und klassische Musik. In einer bundesweit einmaligen kulturellen Public-Private-Partnership hat sich der E.ON-Konzern beispielsweise an der Wiederbelebung des 1902 erbauten museum kunst palast in Düsseldorf beteiligt. Kern dieser Zusammenarbeit ist bis heute die Förderung des Museums und seines Ausstellungsprogramms. Große Ausstellungen wurden und werden maßgeblich durch E.ON ermöglicht. Langjährige Kooperationen bestehen auch mit dem Essener Museum Folkwang und dem Lenbachhaus in München. Mit der Neuen Nationalgalerie in Berlin hat E.ON 2008 erstmalig kooperiert; 2009 wird das Engagement fortgesetzt. Um die Mitarbeiter und Besucher an unseren Standorten mit Kunst in Kontakt zu bringen, hat E.ON eine eigene Kunstsammlung aufgebaut.

Darüber hinaus unterstützen wir national und international viele regionale Kulturfestivals und -projekte, zum Beispiel das Schleswig-Holstein Musik Festival und das Klavier-Festival Ruhr. Zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Leistungen verleihen wir zudem Preise wie den Kulturpreis Bayern. Und im Münchner Volkstheater engagieren wir uns für das Festival der jungen Regisseure „Radikal jung“.

E.ON ist außerdem Hauptsponsor der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010. Im Rahmen dieses europäischen Kulturfestivals ermöglichen wir gleich zwei Ausstellungen im Essener Museum Folkwang.

Thomas Demand

Nationalgalerie

18.09.2009 bis 17.01.2010

Neue Nationalgalerie

■ **Berlin** Thomas Demand (*1964) ist einer der international renommiertesten deutschen Künstler. Er ist kein Fotograf im klassischen Sinne, sondern ein Dokumentator unserer Medienwelten, ein Reproduzent und ein Illusionist. Er rekonstruiert Bildvorlagen aus den Massenmedien in Skulpturen aus Papier, die er dann fotografiert und zerstört. Nur seine Fotos bleiben. Spezifische Spuren des abgebildeten Geschehens werden im lebensgroßen Nachbau eliminiert, ebenso die auf den Ursprungsfotografien vorhandenen Menschen. Die Ausstellung „Nationalgalerie“, die bislang größte Präsentation seines Werks hierzulande, ist dem vielleicht wichtigsten Thema in Demands Werk gewidmet: Deutschland. Anlass ist das Doppeljubiläum sowohl der Gründung der Bundesrepublik Deutschland vor 60 Jahren als auch des Mauerfalls vor 20 Jahren. Gut 40 Arbeiten, darunter ganz neue und noch nie gezeigte, beschäftigen sich mit wichtigen politischen und gesellschaftlichen Ereignissen seit 1945 und deren unmittelbarer Vorgeschichte. „Nationalgalerie“ ist das zweite Ausstellungsprojekt, das E.ON in Berlin ermöglicht. Bereits seit Jahren ist der Konzern Mitglied im Kuratorium der Museumsinsel Berlin.

www.demandinberlin.org



Thomas Demand, Badezimmer, 1997, C-Print/Diasec, 160 × 122 cm
© Thomas Demand, VG Bild-Kunst, Bonn 2009



Per Kirkeby, Flugten til Ægypten (Flight into Egypt), 1996, Privatsammling, Zürich
© Per Kirkeby, Courtesy Galerie Michael Werner, Berlin

Per Kirkeby

Retrospektive

26.09.2009 bis 10.01.2010

museum kunst palast

■ **Düsseldorf** Per Kirkeby (*1938) ist der bedeutendste dänische Künstler seiner Generation. Sein zentrales Thema ist das Verhältnis des Menschen zur Natur, eine Position mit deutlichen Beziehungen zur Romantik, die sich in seinem Werk immer wieder als aktuell erweist. Als Retrospektive seines Gesamtwerks zeigt die Ausstellung Arbeiten aus allen Schaffensperioden seit den frühen 1960er-Jahren. Eine wichtige Rolle spielen dabei die zahlreichen Querverbindungen zwischen den unterschiedlichen Disziplinen, in denen der Maler, Bildhauer, Architekt und Literat arbeitet. Neben etwa 70 teils großformatigen Gemälden, darunter auch zwei Werke aus der E.ON-Kunstsammlung, werden Skulpturen, Malereien auf quadratischen Masonitplatten, Zeichnungen, Aquarelle und Radierungen zu sehen sein.

www.museum-kunst-palast.de



Manfred Wollmer



Reinhold Standen

Kulturhauptstadt Europas: RUHR.2010

■ **Essen** Stellvertretend für das ganze Ruhrgebiet ist Essen ein Jahr lang Kulturhauptstadt Europas. „Kulturhauptstadt Europas“ ist ein Titel, der seit 1985 von der Europäischen Union für ein Jahr an ausgewählte europäische Städte verliehen wird. Hintergrund ist die Stärkung der Integration der Mitgliedstaaten mithilfe kultureller Veranstaltungen. Nach einer festgelegten Reihenfolge darf jeweils ein EU-Mitgliedstaat eine Stadt vorschlagen, die dann auf Empfehlung der EU-Kommission vom Rat zur Kulturhauptstadt ernannt wird. Im Jahr 2005 wurde mit der Bewerbung der Stadt Essen stellvertretend für das Ruhrgebiet erstmals einer ganzen Region der Titel verliehen. E.ON Ruhrgas mit Sitz in Essen ist dabei Hauptsponsor der RUHR.2010.

Seit Herbst 2008 ist zudem Dr. Wulf H. Bernotat, Vorstandsvorsitzender der E.ON AG, in die Organisation des Kulturhauptstadtjahres involviert. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats der RUHR.2010 GmbH bekennt er sich zum Leitmotiv einer neuen Metropole: „Deshalb haben wir uns vorgenommen, das Engagement einer nicht immer konfliktfreien Nachbarschaft von 53 Städten und Kreisen zu bündeln und zu einer Metropole mit besonderem Charakter zu formen. Und in keinem Bereich zeigt der Strukturwandel so beeindruckend positive Ergebnisse wie in der Kultur. Die Aufmerksamkeit, die wir durch das vielseitige, junge und lebendige Programm der RUHR.2010 bekommen, müssen wir nutzen, um den Wandel deutlich zu machen und um das neue Bild der Region weiter zu verfestigen.“

Im Kulturhauptstadtjahr präsentiert sich das Ruhrgebiet in seiner ganzen kulturellen Breite mit zahlreichen Festivals, Theateraufführungen, Konzerten und Ausstellungen. Das Museum Folkwang wird wiedereröffnet im Neubau des renommierten Architekten Chipperfield, der von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung ermöglicht wurde. Als Hauptsponsor und langjähriger Partner des Museum Folkwang setzen wir mit zwei großen Kunstausstellungen besondere Glanzpunkte für RUHR.2010.

www.ruhr2010.de und www.museum-folkwang.de



„Das schönste Museum der Welt“ Museum Folkwang bis 1933

20.03. bis 25.07.2010

Museum Folkwang

■ **Essen** Diese Ausstellung ist der einzigartigen Geschichte der Folkwang-Sammlung und ihrer Entwicklung gewidmet. Im Mittelpunkt steht die Rekonstruktion der spektakulären Sammlung des Museums vor 1933. Diese war im Jahr 1902 von Karl Ernst Osthaus in Hagen begründet worden. Kurz nach seinem frühen Tod 1921 gelangte sie nach Essen, wo das Museum Folkwang von Ernst Gosebruch zu einer Institution mit weltweiter Ausstrahlung weiterentwickelt wurde. Der Mitbegründer des Museum of Modern Art in New York, Paul J. Sachs, sagte bei einem Besuch in Essen 1932, das Folkwang sei „das schönste Museum der Welt“.

Wie schon zur Zeit von Osthaus stehen für die Dauer von vier Monaten wieder die Meister der Moderne neben Skulpturen und Objekten aus China und Japan, Griechenland und Ägypten, Java und Ozeanien: ein inspirierender Ausgangspunkt für die künftige Arbeit des Museums.

www.museum-folkwang.de



Marc Chagall (1887–1985), Purim, um 1916/18
Öl auf Leinwand, 48 × 69,5 cm, Sammlung Louis
E. Stern, Philadelphia, Museum of Art
© VG Bild-Kunst, Bonn 2009



Gustave Caillebotte (1848–1894), Le Pont de l'Europe, 1876
Öl auf Leinwand, 124,7 × 180,6 cm. Genf, Musée du Petit Palais

Bilder einer Metropole. Die Impressionisten in Paris

02.10.2010 bis 30.01.2011

Museum Folkwang

■ **Essen** Die zweite Ausstellung beschäftigt sich mit der modernen Großstadt, wie sie sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte, als Paris das Zentrum der modernen Kunst und die erste Metropole der Neuzeit war. Die Künstler, die zwischen 1865 und 1895 dort lebten und arbeiteten, zeigen eine Großstadt in rasanter Verwandlung: neue Boulevards und Plätze, Bahnhöfe und Metro, der Gare Saint Lazare und das Europa-Viertel, Sacré-Cœur auf dem Montmartre und der Eiffelturm an der Seine oder die wachsenden Industrieanlagen am Rande der Stadt. Zum ersten Mal wird die Großstadt zu einem zentralen Thema der Kunst. Die Impressionisten und ihre Zeitgenossen entwickeln mit neuen Bildtechniken das Porträt einer modernen Stadtgesellschaft, ihrer Arbeit und Vergnügungen.

Neben ca. 80 Gemälden der berühmtesten Impressionisten wie Manet, Pissarro, Monet und Degas zeigt die Ausstellung auch weniger bekannte Meister mit faszinierenden Werken, und ca. 80 Fotografien der Zeit ermöglichen weitere Blicke auf die Stadt.

www.museum-folkwang.de

Caspar David Friedrich

Beseelte Natur

02.10.2009 bis 10.01.2010

Nationalmuseum

■ **Stockholm** Caspar David Friedrich (1774–1840) gilt als einer der Hauptprotagonisten der Romantik in der Kunst. In seinen Arbeiten visualisiert er den romantischen Glauben an eine beseelte Natur, die vom Göttlichen durchdrungen ist. Noch zu Lebzeiten in Vergessenheit geraten, wurde er zu Beginn des 20. Jahrhunderts wiederentdeckt – allerdings nicht überall. Obwohl er schwedische Wurzeln hatte (sein Geburtsort Greifswald gehörte früher zu Schweden) und seine Bildwelten oft skandinavische Bezüge aufweisen, ist er in Schweden außerhalb von Kunstkreisen kaum bekannt. In keinem schwedischen Museum hängt ein Bild von ihm. „Beseelte Natur“, ermöglicht von E.ON Nordic, ist die erste große Einzelausstellung mit Werken Friedrichs in Skandinavien. Ergänzt wird sie durch Arbeiten zeitgenössischer schwedischer Künstler, die sich auf Friedrich beziehen.

www.nationalmuseum.se



CDF 410:01 Caspar David Friedrich: The Stages of Life (Lebensstufen), Oil on canvas, 73 × 94 cm
98 × 118 × 18 cm, Museum der bildenden Künste Leipzig © bpk, Berlin 2008/Ursula Gerstenberger/
Museum der bildenden Künste, Leipzig

■ **Klavier-Festival Ruhr** Das kulturelle Leuchtturmprojekt des Initiativkreises Ruhrgebiet – eines Zusammenschlusses aus deutschen Unternehmen zur Förderung der Entwicklung im Ruhrgebiet, dem auch E.ON angehört. Das Festival lädt seit 1988 Jahr für Jahr die besten Pianisten der Welt ins Ruhrgebiet ein, gibt aber auch jungen Musikern ein Podium. Den Musikliebhabern wird so der Genuss von klassischer Musik und Jazz auf höchstem Niveau ermöglicht. Das Festival erhält keine öffentliche Unterstützung in der Finanzierung.
www.klavierfestival.de

E.ONs Kulturrengagement

Weitere Highlights 2009/2010



■ **Radikal jung** Dieses Festival findet seit fünf Jahren am Münchner Volkstheater statt und präsentiert bemerkenswerte, von einer Jury ausgewählte Inszenierungen junger Regisseure unter 30. Beliebt ist das Festival insbesondere bei jungen Besuchern, die auf diese Weise Theater auf eine unkonventionelle Art kennenlernen. Zum Abschluss der Festivalwoche wird ein Publikumspreis für die beste Inszenierung verliehen. E.ON Energie ist nun schon zum vierten Mal Kooperationspartner dieses Theatererlebnisses.

www.muenchner-volkstheater.de

■ **Schleswig-Holstein Musik Festival** Seit seiner Gründung 1986 gehört das Schleswig-Holstein Musik Festival zu den herausragenden internationalen Kulturereignissen. Schlösser und Herrenhäuser, Scheunen und Ställe, die schönsten Kirchen, aber auch Werften, Flughafenterminals und alte Industriehallen bilden eine stimmungsvolle Kulisse für ein breit gefächertes Angebot erstklassiger Darbietungen – von Rezitationen über Jazz bis zur Klassik. Jedes Jahr steht ein bestimmtes Land besonders im Fokus – im Doppeljubiläumsjahr 2009 ist es Deutschland. Seit vielen Jahren ist E.ON Hanse Hauptsponsor dieses renommierten Musikfestivals.

www.shmf.de

■ **Robert Schumann Hochschule** Das Studienangebot der Robert Schumann Hochschule umfasst künstlerische Instrumental- und Gesangs- sowie Musikpädagogik, katholische und evangelische Kirchenmusik. Zweimal im Jahr unterstützt E.ON im Robert-Schumann-Saal des museum kunst palast Konzertmatineen. Deren künstlerische Leitung liegt in den Händen der Hochschule.

www.rsh-duesseldorf.de

■ **Kulturpreis Bayern** Seit 2005 verleiht E.ON Bayern den „Kulturpreis Bayern“, mit dem bedeutendes künstlerisches Wirken in den Regionen sowie herausragende Leistungen an den bayerischen Hochschulen gewürdigt werden. Schirmherr ist der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Neben dem Preisgeld erhalten die 40 Preisträger jeweils den „Gedankenblitz“, eine besondere Bronzeplastik.

www.eon-bayern.com



